



Stand: Mai 2011

Presseinformationen

„Früher haben wir beim Quartett-Spielen schnelle Autos verglichen, heute vergleichen wir Pleiteländer.“

Ein Klassiker, den die meisten noch aus ihrer Kindheit kennen, wird nun auch wieder für Erwachsene interessant. Statt PS-Zahlen und Höchstgeschwindigkeiten von Autos, wie früher, vergleichen Sie heute Schuldenstand und Rating von Ländern. Finden Sie heraus, welches Land die höchsten Auslandsschulden pro Kopf hat und welches Land trotz Krise weiterhin gut bewertet wird. Gewonnen hat, wer sich nach und nach alle gegnerischen Karten erspielt hat.

In Zeiten wie diesen, in denen das Leben der Menschen aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise von Sorgen und Zukunftsängsten geprägt ist, ist es, wie schon immer zu Krisenzeiten, hilfreich, aus der Not eine Tugend zu machen. Spielerisch lernen Sie mit dem Schuldenkrisenquartett die Länder kennen, die besonders betroffen von der Schuldenkrise sind und auch jene, die zum (Krisen)gewinner geworden sind. Zusätzlich zu den Vergleichszahlen, die zum Spielen benötigt werden, ist jede Karte mit einem kurzen Infotext zum jeweiligen Land versehen. Es wird informiert und der Einfluss der Krise auf das Land beschrieben.

Auch an Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble haben die Macher bereits ein Exemplar geschickt, in der Hoffnung darauf, mit ihm gemeinsam um Milliardenbeträge zu spielen.

Das Spiel auf einen Blick

Das Schuldenkrisenquartett spielt sich genauso wie Quartettspiele aus Kindheitstagen. Die detaillierten Spielregeln finden sich hier: <http://www.schuldenkrisenquartett.de/spiel/>

32 Karten = 32 Länder: Portugal, Irland, Griechenland, Spanien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Brasilien, Russland, Indien, China, Singapur, Südkorea, Taiwan, Japan, Island, Baltischer Staat, Ungarn, Ägypten, Südafrika, Nigeria, Kenia, Simbabwe, USA, Argentinien, Mexiko, Venezuela, Norwegen, Australien, Schweden, Kanada

Die Vergleichskategorien: Rating, Staatsverschuldung (in Prozent des BIP), Neuverschuldung, Nettoauslandsvermögen, Auslandsverschuldung pro Kopf.

Auflage: 1. Auflage: 2.000 Stück

Die Idee

Die Krise ist in aller Munde, doch so richtig verstanden hat sie kaum jemand. Wenn man als Wirtschafts- bzw. Politikstudent fast täglich auf die Krise angesprochen wird und im Bekanntenkreis ständig als Fachkundiger „mal schnell was erklären soll“ wird schnell bewusst wie wenig greifbar das Phänomen Schuldenkrise doch ist. Erklärungen ziehen sich in die Länge und driften sehr oft sehr schnell ins Fachchinesisch ab. „Irgendwie muss es doch möglich sein die Krise für alle verständlich darzustellen und einfach zu erläutern, welches Ausmaß sie mittlerweile angenommen hat.“ Dies war der Ausgangspunkt der Idee. Arndt Leininger und Fabian Renk sind seit Kindheitstagen leidenschaftliche Quartettspieler. So war die Lösung schnell klar - Ein Schuldenkrisenquartett soll es sein.

Danach ging es Schlag auf Schlag, Informationen wurden recherchiert, eine Druckerei gesucht und eine befreundete Layouterin mit der Gestaltung betraut. Bei der Datenrecherche hatten wir Unterstützung von einer Freundin, welche später auch die Texte auf den Karten verfasste. So entstand in wenigen Wochen eine innovative Reaktion auf die Finanzkrise: lehrreich und Spaßig zugleich.

Die Macher

Entwickelt haben das Schuldenkrisenquartett Arndt Leininger (22) und Fabian Renk (27). Arndt Leininger studiert Politikwissenschaft an der Freien Universität. Fabian Renk hat Betriebswirtschaftslehre studiert und arbeitet in einem Berliner Unternehmen. Er hat seine Diplomarbeit im Bereich Entrepreneurship geschrieben. Beide haben sich über politische Zusammenhänge kennengelernt und sind aktiv bei der GRÜNEN JUGEND (Parteijugendorganisation von Bündnis90/ Die Grünen). Gemeinsam haben Sie bereits ein weiteres Unternehmen gegründet.

Einen Teil der Erlöse aus dem Schuldenkrisenquartett werden die beiden Macher als Zeichen praktisch gelebter europäischer Solidarität in griechische Staatsanleihen investieren.

Gerne stehen Arndt Leininger und Fabian Renk für weitere Fragen oder auch ein Interview zur Verfügung, erläutern detailliert, wie sie zu dieser Idee gelangt sind und beschreiben ihre Sicht auf die Krise.